

Predigt am 1. Sonntag nach Trinitatis 2017

Joh 5,39: Werbung fürs Bibellesen

Christus spricht:

„Ihr sucht in der Schrift, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und sie ist's, die von mir zeugt.“

Liebe Gemeinde,

eine große Werbekampagne begleitet den Start der neuen Lutherbibel. Sportler, Künstler, Schauspieler und Musiker werben fürs Bibellesen. Manche von ihnen haben sogar eine eigene Bibelausgabe gestaltet. So auch der Frontsänger der Rockband Scorpions, Klaus Meine. „Die Bibel ist mein Buch, eine Umarmung des Lebens“ bekennt Meine. In einem YouTube-Video liest er aus der Lutherbibel seinen Lieblingsvers vor und erklärt, was ihm dieser Spruch bedeutet. Vor einiger Zeit hatte der Rocksänger in einem Interview gesagt, dass er die Bibel als einziges Buch auf eine einsame Insel mitnehmen würde. Denn sie vermittelt ihm Hoffnung auf Rettung.

Werbung für die Bibel. Wenn Prominente dazu beitragen, dass die Heilige Schrift nicht nur gekauft, sondern auch gelesen wird – super. Wenn die Robinson Crusoes unserer Zeit durch das Wort Gottes Rettung und Halt finden – um so besser. Denn dafür ist die Bibel ja da. Sie schenkt Leben über unser begrenztes Leben hinaus. In ihr finden wir die Hoffnung auf ewiges Leben.

Werbung für die Bibel. Die Idee ist uralte. Bereits Jesus Christus hat eine Kampagne gestartet. Mit Wort und Tat hat er permanent auf die Heilige Schrift verwiesen. Mehr noch: Er verkörperte das Wort Gottes. In ihm wurde Gott greifbar. Naja und manchmal hat er dann auch kurz und knapp gesagt, warum das Bibellesen so wichtig ist. In einem Gespräch mit Theologen bringt er es so auf den Punkt: „Ihr sucht in der Schrift, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und sie ist's, die von mir zeugt.“ (Joh 5,39)

Zunächst einmal lobt Jesus hier die Bibelentdecker und Schriftforscher. Das sind keine Manchmal-Religiösen, die auf die Heilige Schrift nur in besonderen Notsituationen zurückgreifen. Im Gegenteil. Es sind Menschen, die es mit dem Wort Gottes ernst nehmen. Seit ihrer Jugend wurde es ihnen lieb gemacht und ihnen beigebracht, es zu lesen und zu verstehen. Viele jungen Leute zur Zeit Jesu konnten weite Teile der Tora auswendig. „Ihr sucht in der Schrift“ stellt Jesus anerkennend fest. „Ihr studiert sie, ihr kennt euch aus, ihr lebt mit den biblischen Geschichten. Gut so!“

Heute ist anders. Wenn ein deutscher Durchschnittskonfirmand die 10 Gebote, das Vaterunser und das Glaubensbekenntnis gelernt hat, wird das in vielen Gemeinden schon als „Erfolg“ verbucht. Dabei fällt es den gleichen Jugendlichen nicht schwer sämtliche Stars der Bundesliga oder die letzten Kandidatinnen aus Heidi Klums Show „Germany's Next Top Model“ aufzusagen.

„Ihr sucht in der Schrift, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und sie ist's, die von mir zeugt“ sagt Jesus. Er zeigt damit, warum es so wertvoll ist, die Heilige Schrift zu lesen. Durch die Worte und Geschichten der Bibel bekomme ich es mit dem ewigen Leben zu tun. Da ist eine große Weite. Da ist eine große Freiheit, die über das Klein-klein meines Lebens hinausgeht. Spannender als die Champions-League und anmutiger als eine Schönheitsikone. Dabei geht es in der Schrift nicht um Prinzipien. Denn durch das Wort kommt es zu einer persönlichen Begegnung mit demjenigen, der die Welt überwunden hat und Grund aller Hoffnung ist: Jesus Christus.

Ewiges Leben suchen – darum geht es beim Lesen der Bibel. Das ist eine gute Motivation, das Buch der Bücher aufzuschlagen. Diese Motivation gibt mir die richtige Voraussetzung zum Verstehen der Bibel.

Denn die Heilige Schrift kann man auch völlig missverstehen und falsch gebrauchen.

- Ich verstehe die Heilige Schrift falsch, wenn ich sie nur als eine Art Munitionsdepot für Poesiealben ansehe, als eine Sammlung von schönen Allerweltswahrheiten, die bestätigen, was ich immer schon gedacht habe.
- Ich verstehe die Heilige Schrift falsch, wenn ich sie als eine Anleitung zum anständigen Leben ansehe, als eine Sammlung von Vorschriften, die wir einhalten sollen, damit der liebe Gott mit uns auch ganz zufrieden ist.
- Ich verstehe die Heilige Schrift falsch, wenn ich sie als eine Art von Orakelbuch ansehe, als eine Art von frommem Horoskop, das mir jeden Tag voraussagt, was mich wohl an diesem Tag in meinem Leben erwartet.
- Und ich verstehe die Heilige Schrift eben auch völlig falsch, wenn ich sie nur als eine Sammlung interessanter antiker historischer Dokumente ansehe, über die ich mir als moderner, aufgeklärter Mensch mein eigenes Urteil bilde.

Sondern wir verstehen die Heilige Schrift nur dann richtig, wenn wir in ihr ihn, Jesus Christus, den Sohn Gottes, suchen und finden. Er, Jesus Christus, ist der Schlüssel zur Bibel. Die ganze Heilige Schrift, Altes und Neues Testament erzählen von ihm. Von Anfang an, „seit eure Schuld geschah“ (Jochen Klepper) hatte der himmlische Vater im Sinn, dass wir an seiner Ewigkeit teilhaben.

Jesus wirbt fürs Bibellesen. Im der Heiligen Schrift werden wir ihn finden. Doch das wird nie ohne Folgen sein. Denn wer Jesus begegnet wird selber hinterfragt.

Direkt nach seinem Werbeblock fürs Bibellesen spricht Jesus von der Anerkennung, die jeder für sich sucht. Oft ist die Anerkennung durch andere Menschen die entscheidende Triebfeder für unser Tun. Wir suchen unsere Ehre. Dieses Verhalten steht aber einer echten Begegnung mit Christus im Wege.

Der katholische Seelsorger und Buchautor Henry Nouwen hat erschrocken bemerkt, wie sehr er die Anerkennung anderer Menschen braucht. „Dein unerschöpfliches Bedürfnis nach Anerkennung ist eine Abhängigkeit!“ schreibt er an sich selbst. Der ständige Wunsch, von Menschen geliebt zu werden, macht schwach und profillos. Und er verhindert auch, aus dem Glauben zu leben. Er macht es unmöglich, sein Leben wirklich in Christus zu suchen und zu finden. Vertrauen und Gehorsam zu Jesus sind empfindlich gestört. *„Wie könnt ihr auch an mich glauben, wenn ihr doch eure Ehre bei den Menschen sucht!“* sagt Jesus.

Vielleicht ist es genau das, was das Bibellesen so herausfordernd und manchmal auch so schwer macht. Dass die Bibel immer etwas mit mir zu tun hat. Dass Gottes Wort mich herausfordert zum Vertrauen auf Jesus. Und das heißt ja auch: Loslassen, Fallenlassen und Vertrauen. Gott die Ehre geben. Auf ihn schauen.

„Ihr sucht in der Schrift, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und sie ist's, die von mir zeugt“

Werbung fürs Bibellesen. Und zwar nicht nur für die Zeit auf einer einsamen Insel. Sondern im Alltag. Doch: Wie kann das denn aussehen?

Meiner Erfahrung nach beginnt alles damit, dass ich mir eine feste Zeit für Gottes Wort nehme. Sage ich nämlich: Ich lese in der Bibel nur dann, wenn ich das Bedürfnis dazu habe, dann wird der Alltagsstress dafür sorgen, dass das selten der Fall ist.

Einen festen Termin für Gottes Wort erleben wir just in diesem Augenblick: Der Gottesdienst. In den Lesungen werden besonders wichtige Abschnitte der Bibel Jahr für Jahr immer wieder ins Gedächtnis gerufen. In der Predigt wird Gottes Wort für die heutige Zeit ausgelegt.

Im Alltag muss ich mir diese Zeit selber gestalten. Und das wird sich im Laufe des Lebens ändern. Im Augenblick lesen wir morgens vor dem Frühstück einen Abschnitt aus der Bibel und dazu eine Auslegung vom Feste-Burg-Kalender. Das passt im Augenblick gut. Früher habe ich die Bibel zu anderen Tageszeiten mit anderen Andachtsbüchern und meist alleine gelesen. Das Leben ändert sich ja ständig. Deshalb kein starres Gesetz aber dennoch regelmäßig.

Hilfreich beim Suchen in der Schrift ist, das nicht dauerhaft alleine zu tun: Bibelstunde, Hauskreise, Zweierschaften sind gut, tiefer einzusteigen.

Ebenfalls hilfreich für mich: Hörbibel. Ich mag sie! und BibelApps > jetzt die Lutherbibel 2017 downloaden.

Sich mit Gottes Wort umgeben hilft mir. Meine Erfahrung ist: Bibelworte passen in den Alltag. Bibelworte prägen den Alltag. Das Leben der ganzen Woche wird getragen von den Heilszusagen seines Wortes.

Nicht Leseworte stehen in der Bibel. Es sind Lebensworte! (Martin Luther)

Christus spricht: „Ihr sucht in der Schrift, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und sie ist's, die von mir zeugt.“

*Pastor Klaus Bergmann
Martin-Luther-Gemeinde Bad Schwartau (SELK)*